

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 8

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Ueber Beschaffung von elektrischer Kraft lesen wir in dem Jahresbericht des Gewerbeverbandes Zürich pro 1901 Folgendes:

Allgemein gehen Klagen ein, daß die elektrische Kraft, von welcher der Gewerbetreibende sich so viel versprochen, sowohl für Beleuchtungs- wie Betriebszwecke viel zu teuer ist. Dieser Umstand macht sich besonders da fühlbar, wo aus irgend einem Grunde wegen der Feuergefährlichkeit, aus hygienischen Rücksichten oder aus irgend einem anderen Grunde eine andere Betriebskraft oder ein anderes Licht nicht anwendbar ist. Hoffentlich ist der Zeitpunkt nicht mehr ferne, wo es der Stadt möglich sein wird, elektrische Kraft bedeutend billiger als jetzt abgeben zu können. Es sollten auch elektrische Motoren auf billige Miete oder auf Abzahlung in bequemen Raten erhältlich sein. Das städtische Elektrizitätswerk in Biel z. B. gibt Elektromotoren kleineren Modells bis zu 2 PS mietweise ab. Auch ist zu wünschen, daß die für kleinere Motoren viel zu teure Zählermiete abgeschafft oder wenigstens wesentlich erniedrigt werde. Wir betonen auch hier wieder, daß durch diese Reformen der Gewerbetreibende und die Kleinindustrie den Großbetrieben des Auslandes gegenüber konkurrenzfähiger gemacht werden müßte, was bei der gegenwärtigen Geschäftslage besonders notwendig erscheint.

Hoffen wir, daß die weiteren Bemühungen der Gewerbetreibenden endlich von Erfolg gekrönt werden.

Elektrizitätswerk Hüswyl. Schon seit einigen Jahren hat man sich mit dem Projekte befaßt, in Hüswyl bei Zell im Luzerner Hinterland die Wasserkräfte der Luthern und der Roth zusammenzufassen und für ein Elektrizitätswerk auszubenten. Der Besitzer des betreffenden Terrains und der Wasserkräfte, Herr Heiniger, ein schlichter Handwerksmann, hat mit unermüdlicher Energie und großen Opfern das Werk zu fördern gesucht. Trotz allerlei Schwierigkeiten verfolgte er mit anerkennenswerter Zähigkeit sein Ziel weiter, mit dem Erfolge, daß nun das Werk in nicht ferner Zeit dem Betriebe übergeben werden kann; allerdings gegenüber den ursprünglichen Plänen ziemlich reduziert, indem einstweilen nur die Ortschaften Hüswyl und Zell mit elektrischer Kraft und elektrischem Licht aus der Hüswyler Centrale versehen werden und zwar zu Preisen, die dem Wynauer Tarif entsprechen. Eine spätere Ausdehnung des Werkes ist vorgesehen.

Neue Fabrik elektrischer Drähte und Kabel in Zürich. Unter der Firma Zürcher Draht- und Kabelwerke A.-G. in Zürich hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Fabrikation von und den Handel mit elektrischen Drähten und Kabeln und ähnlichen in die elektrische Branche einschlagenden Artikeln zum Zwecke hat. Die Gesellschaft kann zu diesem Zwecke Grundstücke erwerben und sich bei industriellen Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen oder solche Unternehmungen erwerben. Das Gesellschaftskapital beträgt 110,000 Fr. Der Direktor vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich, und es führt derselbe für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Es ist dies Heinrich Neudörffer in Zürich V. Geschäftslokal: Seefeldstraße 11.

Elektrisches Tram Brunnen-Weggis. Es ist klar, daß ein Tram mit Schienen auf der ganzen Straße unmöglich wäre, namentlich in den Ortschaften. Es handelt sich aber hier um ein ganz neues System, das sogenannte Trolley-System, durch welches ermöglicht wird, daß die Tramwagen bis auf 3 m ausweichen

können und auf der Straße sich bewegen, ganz wie ein gewöhnlicher Wagen, nach dem Willen des Kondukteurs. Der einzige Unterschied von einem gewöhnlichen Wagen ist der, daß auf 6 m Höhe zwei Drähte gespannt sind, an denen der Tram läuft; der eine leitet den Strom fort und der andere zurück. Dieses System ist bis jetzt in der Schweiz nicht eingeführt, wohl aber in Amerika und Deutschland und hat eine große Zukunft, besonders da durch die Firma Siemens, Halske & Cie. noch in letzter Zeit eine Anzahl Verbesserungen angebracht wurden. Wenn also Wignau einen gewöhnlichen Zweispänner durchlassen muß, so wird wohl auch für einen solchen Tramwagen Platz genug sein, und die Furcht, daß die landschaftliche Schönheit durch das Aufstellen der Masten leide, dürfte doch ziemlich vorfindstlich sein. Bis jetzt hat wenigstens noch niemand an den Stangen der Telegraphen- und Kraftleitung Anstoß genommen.

Elektrische Kraft und Licht in Bubendorf und Seltisberg. Nun hat auch die Gemeinde Bubendorf beschlossen, elektrische Kraft und Licht einzuführen. Der „Elektra Bubendorf“ sind vorläufig schon 90 Postamentstühle behufs elektrischen Betriebes angemeldet worden; weitere werden noch folgen. Auch die Einwohnergemeinde ist als Genossenschafterin der „Elektra“ beigetreten, da elektrische Dorfbeleuchtung vorgesehen ist.

Die Gemeinde Seltisberg hat der „Elektra Basel-land“ den vor ca. zwei Jahren abgeschlossenen Vertrag gekündigt und bildet nun unter dem Namen „Elektra Seltisberg“ eine eigene Genossenschaft. Auch in Seltisberg dürfte das Unternehmen als gesichert angesehen werden.

Elektrizitätswerk Bouvry. Am 10. Mai wurden in Anwesenheit einer großen Zahl schweizerischer und ausländischer Techniker, Journalisten und Aktionäre der Gesellschaft zur Ausbeutung der Wasserkräfte der Grandes Gaux die von dieser Gesellschaft in Bouvry erstellten Anlagen zur Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Tannenflusses eingeweiht. Die Anlagen bieten deshalb besonders Interesse, weil sie ein so großes Gefälle ausnützen, wie es bisher auf der ganzen Welt noch nicht versucht wurde. Die Druckleitung hat eine Länge von 2200 m und starkes Gefälle, folglich einen Druck von 950 m. Die Geschwindigkeit des Wassers in den Turbinen beträgt 135 m per Sekunde und 486 km per Stunde. Vor der Einweihung wurde in Montreux die Aktionärsversammlung der Gesellschaft abgehalten. Die Aktionäre erhalten für das letzte Jahr 6 % Dividende.

Funkentelegraphie System Braun. Nachdem bereits die österreichische und dänische Marine sich zur Annahme der Funkentelegraphie nach System Professor Braun, Siemens & Halske, entschlossen haben, hat diese nunmehr einen neueren Erfolg zu verzeichnen, als auch die Vereinigten Staaten eine größere Bestellung auf solche Apparate gegeben haben. Diese werden bereits binnen kurzem zur Ablieferung gelangen, so daß die deutsche Industrie auch in Amerika den Triumph hat, das ursprünglich deutsche System eingeführt zu sehen. Wie die „National-Ztg.“ berichtet, sind bei der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, System Professor Braun, Siemens & Halske, in letzterer Zeit eine größere Anzahl Aufträge aus allen Ländern eingelaufen. Die Sendung für das österreichische Marinekomitee Pola wird bereits in den Schiffen eingebaut.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung von zwei Lawn-Tennisplätzen beim Belvoirpark Zürich an Baumeister Karl Diener in Zürich V.

Kirchenbau Neumünster. Erdarbeiten an A. Cavadini, Bauunternehmer, und Fiez u. Leuthold, Zürich; Maurerarbeiten an Fiez u. Leuthold, Zürich; Steinbauerarbeiten: a) Granit: M. Antonini, Wassen; Dabini u. Koffi, Dognna; Aktiengesellschaft der Granitbrüche Laborgo, und Saffella u. Cie., Zürich; b) Sabonnières: Bryner u. Dimald, Zürich V, und H. Huber, Zürich V; c) Sandstein: J. Luz, Nordschach.

Das zweite Bauos am zweiten Geleise der Gotthardbahn bei Arth von der Station Bühl aufwärts an Bauunternehmer Favetti in Brunnen.

Neubau der blindenrischen Koch- und Haushaltungsschule Chur. Der ganze Rohbau an Kioni u. Cie., Chur.

Badanhalt Unterägeri. Unterbau an E. Henggeler, Steinbruchbesitzer; Zimmerarbeiten an Andr. Häusler, Zimmermeister; Schreinerarbeiten an Joh. Strebel, Schreinermeister; Spenglerarbeiten an Christ. Häusler, Spenglermeister; Dachdeckerarbeiten an Carl Jos. Sten, Spenglermeister, alle in Unterägeri.

Umbau des Schlitz- und Scheidenhauses der Schlitzengesellschaft Altdorf. Sämtliche Arbeiten an Gebr. Baumann u. Stiefenhofer in Altdorf.

Korrektion des Harzblüchelsträßchens in Tablat an Aug. Stadelmann, Baumeister, Langgasse, St. Gallen.

Kirchturnrenovation Leibstadt-Schwaderloch an Jos. Baumgartner, Gipfermeister, Waldshut.

Die Erdarbeiten zu einer Brunnenleitung für die Schulgemeinde Bolligen an Christian Hofmann, Brunnengräber, auf Geristein.

Arbeiten in Gips-Oberfrid. Renovation des Schulhauses an Gebr. Folladori in Frick; Bedeckung des Steges an F. Vogel, Mechaniker, Frick; Erstellung der Brunnenröhr und -Stöcke an Johann Welti, Cementier, Oberfrid.

Wasserverforgung Oberurdorf. Reservoir an Ferd. Lips, Maurer, Oberurdorf; Rohrleitungsneze an J. Benz in Dietikon und H. Altorfer in Oberurdorf.

Erstellung einer Stützmauer auf der Kommunalstrasse unterhalb Waltensburg (Graubünden) an Gebr. Luzius und Flor. Pfister in Waltensburg.

Strassenbau Neute (Appenzell J.-Rh.). Die Erstellung der Strasse Blatten-Büriswil an Calderara u. Söhne, Heiden.

Strassenbaute Mösning. Die Erstellung der Gemeindestrasse von Dietenwil-Nid-Bindenboden an Affordant Anderegg in Flawil. Erstellung eines eisernen Geländers beim Schulhaus Erzenholz (Thurgau) an Alfred Seiler, mech. Bauhofslofferer, Frauenfeld.

La Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe a procédé aux adjudications suivantes: 1er lot. Bâtiment pour logement du personnel, à V. Martin, entrepreneur, à Vallorbe. 2me lot. Bâtiment d'usine et canal de fuite à Burger, entrepreneur du chemin de fer Chexbres-Vevy. 3me lot. Terrassements et maçonneries pour pose des conduites métalliques, à Burger également. 4me lot. Fourniture de 4500 poteaux de sapin injecté, à Guyaz & Spychiger, à l'Isle.

Verschiedenes.

Aktiengesellschaft Möbelfabrik Horgen-Glarus (vorm. Emil Baumann, Horgen). Unter dieser Firma und unter der Regide von Oberst Gallati in Glarus ist eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von Fr. 650,000 in Bildung begriffen, welche die altrenommierte Möbelfabrik Emil Baumann in Horgen käuflich übernimmt und zur Erweiterung des Geschäftes, besonders der Fabrikation von Möbeln aus gebogenem Holz, in den großen Fabrikräumen der ehemals Heer-Schuler'schen Rattendruckerie beim Bahnhof Glarus die erforderlichen Neueinrichtungen erstellen und diesen Spezialfabrikationszweig dort im Großen betreiben wird. Dieses unmittelbar beim Bahnhof Glarus liegende Fabrikantwesen, seit Jahren leer stehend, wurde kürzlich von der Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen käuflich erworben, um auf dem freien Plage vor dem Fabrikbau den neuen Bahnhof zu erstellen; die Fabrikbauten werden nun ausgemietet und so hat die Leitung der zu gründenden Möbelfabrik den Hauptteil derselben sich auf Jahre hinaus gesichert. Es sind sehr geräumige Fabriklokalitäten mit eigenem Geleiseanschluß an die V. S. B.-Linie, starke Turbinen- und Dampfanlage u., wie sie sich für eine solche Holzindustrie sehr gut eignen. Die Fabrikation gebogener Holzmöbel nach den Patenten und geschützten Mustern Emil Baumanns ist, weil die einzige in der Schweiz, sehr ausdehnungsfähig und für Großbetrieb geeignet. Die Glarner werden sie daher

mit Freuden begrüßen und die dortigen Kapitalisten werden ihr eine offene Hand zeigen, um so mehr, als eine gute Rendite zum Voraus festgestellt werden kann. Es handelt sich eben nicht um eine Neugründung, sondern um die Weiterentwicklung eines alten, renommierten und flottrentierenden Geschäftes, dem der bisherige Raum zu eng geworden ist und das sich ausdehnen muß, aber in Horgen nicht erweitert werden kann, weil da die Fabrik mitten im Dorfe liegt und dicht von Häusern umgeben ist. Die Fabrik in Horgen wird in bisheriger Weise fortgeführt werden, jedoch nur für Möbel aus gesägtem Holz und besonders für die Fabrikation der für den Export bestimmten Patentkinderstühle. Durch die Ausscheidung der gebogenen Stühle wird in Horgen der nötige Platz frei. Die Fabrik ist in letzter Zeit schon so leistungsfähig, daß sie täglich bis 200 Sessel fix und fertig zu erstellen vermag. Der Kaufpreis der Horgener Fabrik beträgt (samt Wohnhaus, Patenten, Wasserrechten, Lagerplätzen u.) 400,000 Franken, eine Summe, die laut Urteil sachmännischer Experten billig genannt werden darf.

Wir wünschen dem Unternehmen bestes Gedeihen und möchten besonders die kapitalkräftigen Glarner ermutigen, demselben in ausreichendem Maße Gevatter zu stehen, damit neues blühendes Leben in die verödeten Fabrikbauten an der Linth einziehen kann.

Die Bauhätigkeit in der Bundesstadt macht zur Zeit, wie dem „Gewerbe“ geschrieben wird, erfreuliche Fortschritte, wie überhaupt seit Jahren große und schöne Häuserreihen und zwar in geschlossener Bauart entstehen. Fangen wir im Monbijoufriedhof an; bald nachdem alle Leichenüberreste exhumiert waren, wurden die Parzellen verkauft und heute sind schon drei große Gebäude in Arbeit. Auch im Mattenho-quartier wird viel gebaut; ein großes Schulhaus an der Brummattstrasse, dann verschiedene Gebäude von Unternehmern oder sagen wir Spekulanten. In der Länggassevorstadt schießen schöne Häuser wie Pilze aus dem Boden; diese villenartigen Gebäude mit Gartenanlagen sind jeweilen bald besetzt; an der Zähringerstrasse ist eine Fortsetzung der Häuserreihe von der Neufeldstrasse in Arbeit; nicht weniger bauhätigkeit ist auch das Vorraine-Breitenrain- und das Spitalacker-Beundenfeldquartier, das durch die Kornhausbrücke sehr viel gewonnen, da die Stadt durch dieses günstige Verkehrsmittel direkt mit genannten Quartieren verbunden wurde. Ueberall ein erfreulicher Aufschwung!

— Eine Wetterssäule soll in Bern zwischen dem Bernerhof und dem Bundeshause erstellt werden; der Hirschengrabenleist wird dieselbe errichten lassen.

— Theater-Neubau. Der äußere Bau ist vollendet und präsentiert sich sehr fein und vornehm. Noch ein paar Wochen, um die Steintreppen zum Eingangsportal zu legen, und die Bretterwand, die den Bauplatz abschließt, wird fallen. Im Innern wird gegenwärtig daran gearbeitet, die Maschinen-Einrichtungen zu treffen. Mit diesen Arbeiten wird das letzte verfügbare Geld aufgebraucht sein und die Lotterie muß in den Riß treten. Das erste Hunderttausend Lose ist verkauft und wer für unser schönes Theater, an dem die Bundesstadt Freude haben wird, seine Beisteuer entrichten will, mag dem zweiten Hunderttausend zu raschem Abjaß verhelfen. Dem Theater muß geholfen werden.

Bauwesen in Basel. Eine besonders rege Bauhätigkeit zeigt sich im Südosten der Stadt. Namentlich gilt dies von der Tiersteinallee und den benachbarten Straßen. Nachdem an der Tiersteinallee während des Winters einige Neubauten unter Dach gebracht worden sind, erstet bereits wieder einmal eine Anzahl neuer Gebäude und mit den Ausgrabungen für neu zu